

№ 146. 1831.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 28. Juni.

Inland.

Berlin den 24. Juni. Se. Majestät der König haben den Ober-Präsidenten von Schönberg und den Wirkl. Geheimen Legations-Rath Ancillon zu Wirklichen Geheimen Räthen mit dem Prädikat Excellenz, und den bisherigen Geheimen Legations-Rath Eichhorn, unter Beilegung des Prädikats eines Wirklichen Geheimen Legations-Raths, zum Direktor der zweiten Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den Geheimen expedirenden Sekretair Feiler im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zum Hofrath Allergnädigst zu ernennen und das diesfällige Patent zu vollziehen geruht.

Der Fürst von Pückler-Muskau ist von Muskau, der Kaiserl. Oesterreichische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Schwedischen Hofe, Graf v. Woyna, von Neu-Strelitz, und der Königl. Sardinische Legations-Sekretair, Marquis v. Pareti, als Kourier über Lübeck von St. Petersburg, hier angekommen.

Der General-Intendant der Königlichen Museen, Kammerherr Graf v. Brühl, ist nach Pyrmont abgegangen.

Ausland.

Rußland.

Riga den 5. (17.) Juni. In Folge der letzten Operationen des General-Gouverneurs, Baron von der Pahlen, war die Ruhe in Samogitien beinahe gänzlich wiederhergestellt worden. Mehr als 60 Edelleute hatten sich unterworfen und die vornehmsten Gutsbesitzer sich theils persönlich, theils schriftlich an den genannten Herrn General-Gouverneur gewendet, um sich der Gnade Sr. Kaiserl. Majestät zu unterwerfen. Sie durften auch nicht lange auf diese warten, denn der Baron von der Pahlen empfing vor wenigen Tagen von dem Finanzminister die Nachricht, daß das Sequester auf alle solchen Edelleuten gehörende Güter aufgehoben werden solle, die sich freiwillig gemeldet und die Gnade des Kaisers angesprochen hätten. Dieses Beispiel der Milde begann bereits in Samogitien die schönsten Früchte zu tragen, als General Gielgud durch seine Annäherung mit regulairen Truppen neue Verwirrung in die Angelegenheiten dieser Provinz brachte. Man hat hier die Nachricht, daß General Gielgud sich in Kauen befinde und von einer starken Russischen Kolonne verfolgt werde. General Sacken steht in der Nähe von Wilna mit einem gegen 10,000 Mann starken Beobachtungskorps; mehrere andere in Samogitien vertheilte Truppenkorps sind, wie es heißt, im Begriff, sich zu vereinigen, um dem Polnischen General gemeinschaftlichen Widerstand zu leisten. — Was die Cholera hier am Orte betrifft, so nimmt sie täglich ab. Nicht einen einzigen Tag wurden die Geschäfte unterbrochen; kein einziger in Aktivität befindlicher Kaufmann hat Riga oder sein Geschäft der Krankheit wegen verlassen, auch hat keine Behörde ihre Wirksamkeit eingestellt, mit Ausnahme einer Abtheilung des Magistrats, in welcher nur Prozeßsachen langwieriger Art verhandelt werden. Ueberall herrschte die größte Ruhe, die nur im Anfange der Krankheit auf eine kurze Zeit durch einige Tagelöhner in der Moskauer Vorstadt unterbrochen worden war. Diese waren nämlich in Folge thörichter Gerüchte über das Schicksal der Kranken, die

man aus ihren Wohnungen ins Hospital gebracht hatte, von panischem Schrecken ergriffen und zu dem Entschluß getrieben worden, ihre Arbeit zu verlassen. Milde Maaßregeln indessen und Ueberredung, so wie die Errichtung eines Hospitals mitten in der genannten Vorstadt selbst, waren hinlänglich, um Ordnung und Vertrauen wiederherzustellen. Man lacht hier über die fabelhaften Nachrichten, die von einigen auswärtigen Zeitungsblättern über Riga verbreitet werden. Wahr ist es, daß wir der Meinung sind, die Cholera stecke nicht durch Berührung und durch Effekten an; dessenungeachtet treffen wir aber auch alle Vorsichts-Maaßregeln, um zu verhindern, daß sich kranke Personen aus der Stadt auf das flache Land begeben, und bis jetzt sind nur solche Individuen, die im Anfange der Krankheit die Stadt verließen, in den umliegenden Dörfern gestorben, in welchen sich übrigens die Epidemie nicht im mindesten weiter verbreitet hat. Käme ein Fremder hierher und sähe die hier herrschende Handelsthätigkeit, so würde er gar nicht an das Daseyn einer Krankheit glauben, die wir bekämpfen, und die, Gott sei Dank, im Abnehmen ist.

Königreich Polen.

Warschau den 21. Juni. Der Vice-Präsident von Warschau hat eine Verordnung erlassen, wodurch das Hazardspiel verboten wird.

Die heutige Warschauer Zeitung sagt: „Die Nachricht, welche schon längst in inländischen und auswärtigen Blättern enthalten war, daß nämlich die Russen im Plockischen über die Weichsel zu gehen beabsichtigen, bestätigt sich. Ihre ganze Hauptmacht ist fast in dieser Woywodschaft koncentrirt. Gestern ging hier die Nachricht ein, daß vorgestern früh ein aus 300 Kosaken und 200 Dragonern bestehendes Korps mit einigen Geschützen in Plock eingerückt ist. Gerade während dies vor sich ging, fuhren einige Fahrzeuge, auf denen sich die Beamten der Woywodschafts-Kommission befanden, über die Weichsel; die Kosaken gaben einigemale Feuer auf sie, fügten ihnen aber keinen Schaden zu. — Die Woywodschaft Podlachien ist fast gänzlich von den feindlichen Truppen befreit. Eine Abtheilung unserer Armee unter den Befehlen des Generals Rybinski, nahm ohne Hinderniß Siedlce und Miendzyrzecz und wandte sich, da sie nirgend auf Feinde traf, nach einer anderen Richtung hin. General Kreutz, welcher zwei Tage vor der Ankunft des Generals Rybinski über den Bug gegangen war, um sich mit der Haupt-Armee zu vereinigen, die, wie es heißt, in der Gegend von Wyszogrod steht, war mit seinem Korps nur 15,000 Mann stark. Das Korps des Gen. Rüdiger, welches, nach auswärtigen Zeitungen, gegen 16,000 Mann stark ist, hält fast allein die Woywodschaft Lublin besetzt, und da es von der unter den Befehlen des Generals Toll stehenden Hauptarmee gänzlich abgeschnitten ist, wird es von allen Seiten durch die Korps der Generale Rybinski, Jankowski, Romarino und Chrzanowski gedrängt. Vorgestern soll es bereits zwischen Lukowo und Kock zu einem Treffen gekommen seyn. Personen, welche von dort ankommen, versichern, daß sie vom frühen Morgen an eine heftige Kanonade gehört haben, die jedoch nur kurze Zeit dauerte. Der Ausgang des Treffens ist nicht bekannt."

Die Hauptmacht der Russen koncentrirt sich, dem Vernehmen nach, zwischen Modlin und Sieročk; dort machen sie verschiedene Vorbereitungen, schlagen Brücken auf und dergl., und es ist daher zu erwarten, daß bald bedeutende Kämpfe statthaben werden. Alle Meldungen stimmen darin überein, daß unsere Truppen und die Insurgenten in Litthauen sehr günstige Fortschritte machen; bei Slonim soll ein für uns sehr vortheilhaftes Treffen stattgefunden haben."

In Ostrolenka soll sich, dem Polnischen Kurier zufolge, jetzt nur ein einziges Russisches Bataillon befinden; ferner heißt es, daß daselbst einige hundert Polnische Soldaten, worunter 13 Offiziere, verwundet in den Lazarethen darniederlägen; die Gesunden sollen nach Lomza, die Stabs-Offiziere aber nach Bobruysk transportirt worden seyn.

Der Senator Woywode Czarnecki und der ehemalige Minister der Aufklärung, Gr. Grabowski, haben, nach Berichten des Polnischen Kuriers, den von dem Reichstage vorgeschriebenen Eid nicht geleistet. Auf die an sie ergangene Aufforderung von Seiten der Administrations-Behörden erwiderten sie, daß sie in dieser Hinsicht eine Erklärung an den Senat einsenden würden. Noch ist aber eine solche nicht eingegangen. Jenes Blatt sagt, der Letztere habe den Ersteren ausdrücklich bewogen, nicht nach Warschau zu reisen. Der Warschauer Kurier fügt hinzu, daß auch der Kastellan August Potocki den verlangten Eid nicht geleistet habe.

Von der Polnischen Gränze den 23. Juni. In Warschau herrscht fortwährend eine sehr beunruhigende gereizte Stimmung, die sich namentlich auch gegen den General Skrzynecki ausspricht, dem man es zum Vorwurfe macht, daß er sich angeblich von lauter untüchtigen Militairs, die gewissen hohen Familien angehörten, umgeben habe. Die neuen Operationen des Russischen Heeres tragen ebenfalls dazu bei, die Unruhe in der Hauptstadt zu vermehren, und man sieht daher dem Ausbruche einer Katastrophe ängstlich entgegen. Seit dem 19. d. M. befindet sich das Polnische Hauptquartier in Warschau, von wo aus der Generalissimus in den letzten Tagen einzelne Truppen-Abtheilungen über Sochaczewo und Modlin den anrückenden Russen entgegengesandt hat. Diese sind am 19. und 20. in Plock und am gestrigen Tage in Dobrzyn und Lipno eingerückt. Die Straßen diesseits von Warschau, und namentlich Kutno u. s. w. sind von Kassen-Beamten und anderen Flüchtlingen aus Plock

angefüllt, wo die Russischen Truppen sich sehr gut benehmen sollen und nichts Anderes verlangen, als was sie zu ihrem Unterhalte bedürfen. Bei Warschau ist ein Russisches Corps bis Jablonna vorgedrungen und hat Brücken über die Narew bei Zegrz und bei Sierozk geworfen. Warscheinlich ist dieses das Corps des General Kreutz, dessen Vereinigung mit der Haupt-Armee von den Polen nicht hat gehindert werden können. Bereits sollen sich einige Kosaken auf dem linken Weichsel-Ufer gezeigt haben. Zwischen dem Armee-Corps des Generals Rüdiger und dem der Generale Jankowski und Chrzanowski, die dem Ersteren an Streitkräften überlegen seyn sollen, ist es, wie man glaubt, schon zum Gefecht gekommen. Bereits am 19. d. hat man von Latowicz und Siennica her eine starke Kanonade gehört. Wir können demnach in den letzten Tagen bedeutenden Ereignissen entgegen sehen, um so mehr, als auch der Polnische Generalissimus nicht abgeneigt scheint, der Russischen Haupt-Armee eine Schlacht anzubieten. (Allg. Pr. St. Z.)

Oesterreichische Staaten.

Wien den 18. Juni. Nach amtlichen Berichten aus Lemberg hat die dort aufgestellte Provinzial-Sanitäts-Kommission umfassende Maaßregeln ergriffen, um die Verbreitung der Cholera in Gallizien zu hindern, und insbesondere den von diesem Uebel bis jezt verschont gebliebenen, jenseits des Cordons am Sanflusse gelegenen westlichen Theil dieser Provinz ferner vor derselben zu schützen. So wie früher schon gegen Rußland zu Brody und Podwoloczyska Contumazen bestanden, welche letztere nach Hussyatin übertragen werden soll, so ist nun auch die Errichtung von Contumaz-Anstalten zu Belzec, Chvalowice, Szeguczyn und Podgorze gegen das Königreich Polen und das Gebiet von Krakau, zu Radymno, Przemysl und Mirow aber am innern Cordon längs des Sanflusses eingeleitet. In Lemberg hat man die erforderlichen Lazarethe hergestellt, dann eine eigene unter Aufsicht gesetzte Reinigungs-Anstalt für die Wäsche der Cholera-Kranken angeordnet. Die Behörden haben den Auftrag erhalten, die dürftigen — in engen Räumen dicht beisammen wohnenden Einwohner der Stadt, zumal aus der Klasse der Juden, in geeigneten Lokalitäten unterzubringen und für ihre Unterstützung, aus den von Sr. Majestät dem Kaiser dazu allergnädigst bewilligten Fonds, mit gesunden Nahrungsmitteln zu sorgen, gleichwie dieses auf dem Lande im Wege der Kreisämter geschieht. Ueberdieß sind in Lemberg außer den sonst räthlich erschienenen polizeilichen und ärztlichen Vorkehrungen, auch alle größern Versammlungen von Menschen eingestellt und lediglich die Kirchen und das protestantische Bethaus dem öffentlichen Besuche offen gelassen worden. (Oesterr. Beob.)

Die Oesterreichische Monarchie, nachdem sie durch eine wiederholte Staatsanleihe neue Geldmittel herbeigeschafft hat, bietet Alles auf, um ihre in dem langen Frieden bis 1830 fast überall, bei den Fuß- und Reiterregimentern bis auf die Cadres beurlaubten und zerstreuten Streitkräfte schnell auf den eigentlichen Etat zu bringen, und da kommt auf Böhmen allein ein Armeekorps von 50,000 Mann jeder Waffe, die erst gleichfalls zu den Waffen gerufene Landwehr nicht mit eingerechnet. Dies ist zwar nur ein Theil der allgemeinen Bewaffnung in Italien, Oesterreich, Gallizien, Mähren und Oberschlesien. Allem Anschein nach aber ist diese Bewaffnung nur eine Defensive gegen die 500,000 Bewaffneten im kriegslustigen Frankreich, wobei noch immer die Frage von einer allgemeinen Entwaffnung Statt finden könnte, wenn diese, so wie die Sachen jetzt in Frankreich stehen, dort nicht völlig utopisch wäre, und also zu den Träumen des frommen Bernhard de St. Pierre gehörte.

Der Kourierwechsel zwischen hier und London ist sehr lebhaft. — Die Polnischen Offiziere, die nach Mähren gebracht wurden, sind gut behandelt, und scheinen resignirt; sie haben die ihnen von unserer Regierung angebotene Geldunterstützung nicht annehmen wollen, und sich mit den ihnen verabreichten Naturalien zufrieden bezeigt. Sie sind bescheiden und leben unter sich in freundschaftlichen Zirkeln ohne Geräusch; sie besuchen häufig das Theater in Brünn.

Vermischte Nachrichten.

Privatbriefe von Memel melden, daß der Kaiserl. Russ. General-Feldmarschall Graf Paßkewitsch Eriwanski mit seinem Generalstabe am 21. Juni daselbst auf dem Dampfboote aus Libau angelangt sei und nachdem sich derselbe mit seinem Gefolge unverdächtig wegen der Cholera ausgewiesen, sofort über Tilsit in das Kaiserl. Russische Hauptquartier in Polen abgegangen sei. (Königsb. Zeit.)

Man schreibt aus Hamburg: Laut amtlichen Briefen aus Archangel hatten sich auch dort leider! drei Cholera-Fälle ereignet.

Stadt-Theater.

Dienstag den 28. Juni: Zum Benefiz für Frau Baronin v. Schlemmer: Der Freischütz. Große Oper in 4 Akten von Weber. (Agathe: Frau Baronin v. Schlemmer. Aennchen: Mad. Lökel geborne Brandenburg.)

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 4. d. M. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Kurnik,

Schrimmer Kreises, ein neuer Bietungs-Termin auf den 6. Juli d. J. bestimmt worden ist.

Posen den 25. Juni 1831.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Verpachtung.

Die Güter Cerekwica, Pleschener Kreises, sollen von Johanni d. J. auf drei nacheinander folgende Jahre bis dahin 1834, meistbietend verpachtet werden.

Der Bietungs-Termin ist auf

den 4ten Juli d. J. Nachmittags um 4 Uhr,

im Landschaftshause anberaumt, wozu wir Pachtlustige und Fähige mit dem Bemerken einladen, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Kaution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls ihre Qualifikation als tüchtige Landwirthe nachzuweisen vermögen.

Posen den 18. Juni 1831.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Verpachtung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 11. Mai c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Olszyna, Schildberger Kreises, ein neuer Bietungs-Termin auf den 4ten Juli d. J. bestimmt worden ist.

Posen den 18. Juni 1831.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Zur anderweitigen Verpachtung des, den Neumannschen Erben gehörigen, im Posener Kreise belegenen Guts Pokrzywnica, auf drei nacheinander folgende Jahre, nämlich von Johanni d. J. bis dahin 1834, an den Meistbietenden, haben wir einen Termin auf

den 5ten Juli cur. Vormittags 10 Uhr,

vor dem Landgerichts-Rath Mandel in unserm Parteienzimmer angesetzt, zu welchem Pachtlustige wir mit dem Bemerken einladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können, und der Bietende eine Caution von 100 Rthlr. bestellen muß.

Posen den 16. Juni 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des im Schrimmer Kreise belegenen Guts Trzbinek auf ein Jahr, von Johanni d. J. bis dahin 1832, an den Meistbietenden, haben wir einen Termin auf

den 5. Juli c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Landgerichts-Rath v. Kurnatowski in unserm Parteienzimmer angesetzt, zu welchem Pachtlustige wir mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können. Posen den 16. Juni 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Daß der unterm 30. Mai d. J. steckbrieflich verfolgte und wegen Todtschlag zur Kriminal-Untersuchung gezogene Schweinehändler Joseph Bartecki sich freiwillig selbst vor uns gestellt hat, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Posen den 24. Juni 1831.

Königliches Inquisitoriat.

Ein Mann von gesetzten Jahren, der in dem Besitz eines bequemen Reisewagens und des dazu nöthigen Gespanns ist, beabsichtigt in den ersten Tagen künftigen Monats, in angemessenen Tagesreisen, sich nach Karlsbad zu begeben, und wünscht, gegen eine gemäßigte Vergütigung der Reisekosten, einen Gesellschafter. Das Nähere darüber ist bei dem Herrn Medizinal-Rath Suttinger, Sapieha-Platz No. 237., zu erfahren.

Posen den 26. Juni 1831.

Dominikanerstraße No. 373. steht ein neuer Flügel von vorzüglichem Tone und sehr eleganter Bauart, eingetretener Umstände halber, billig zu verkaufen.

Den 24. d. Mts. ist auf dem Wege von Kobylepole nach Posen eine silberne viereckige, streifige Dose, im Innern vergoldet, auf der Deckelseite „A. Heise" und auf der Kehrseite „Marianna" gezeichnet, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige beim Hof-Tischler-Meister Herrn Gloger auf der Wilde, gegen eine Belohnung von 3 Rthlr., abzugeben.

Börse von Berlin.

Den 25. Juni 1831.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	90¼	89¾
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . .	5	99½	99¼
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . .	5	96¼	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	81⅛	80⅞
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	88½	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	88½	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	—	91¾
Königsberger dito	4	—	88
Elbinger dito	4½	92¼	—
Danz. dito v. in T.	—	35	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	93½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	96
Ostpreussische dito . .	4	—	97
Pommersche dito . .	4	105	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	105	—
Schlesische dito . .	4	—	105½
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	54	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	55	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18¼	—
Neue dito	—	19¾	—
Friedrichsd'or	—	13½	13
Disconto	—	4	5
Posen den 27. Juni 1831.			
Posener Stadt-Obligationen . . .	4	90½	90